

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr **Rüsselsheim-Stadt für das Berichtsjahr 2010**

Verehrte Damen und Herren,

Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt hatte im Berichtsjahr 2010, für theoretische und praktische feuerwehrtechnische Ausbildung 150 Stunden aufgebracht. Das entspricht exakt 50 Jugendabenden.

Mit zusätzlichen Übungsterminen zur Vorbereitung auf die Stadtwettkämpfe und der Ausübung des Berufsfeuerwehr-Wochenendes kommen hier noch mal 67 Stunden Ausbildung hinzu. Somit wurden insgesamt 217 Stunden in Aus.- und Fortbildung investiert.

An weiteren 22 Tagen wurden Veranstaltungen zur allgemeinbildenden Jugendarbeit angeboten. Das sind zum einen Zeltlager oder Tagesausflüge, auch hier kommen noch mal ca. 281 Stunden für diesen Bereich hinzu.

Insgesamt kann ich sagen, dass fast jedes Mitglied in der Jugendfeuerwehr im vergangenen Jahr ein Stundenvolumen von ca. 498 Stunden erbracht hat. Das ist in meinen Augen eine Riesenleistung, wenn man bedenkt, dass selbst unsere Jüngsten von gerade mal 10 Jahren dieses Stundenvolumen absolvierten. Hier kann ich nur allen meinen Jugendfeuerwehr-Mitgliedern ein großes Lob aussprechen.

Die Übernahme in die Einsatzabteilung von Dennis Wollnitza, Felix Hirth und Nafie El Hasnaoui schmälerte nur kurz im Berichtsjahr 2010 den Mitgliederstand unserer Jugendfeuerwehr. Dank einiger Neueintritte ist die Stärke der Jugendfeuerwehr von 14 Mitgliedern wie im vergangenen Jahr gleich geblieben.

Zurzeit haben wir 4 weibliche und 10 männliche Kinder und Jugendliche in der Jugendfeuerwehr. Seit 3 Wochen nimmt auch Alexander bei uns am Schnupperprogramm teil. Alexander ist eines von vier Geschwistern, die hier bei uns in der Jugendfeuerwehr tätig sind, wobei der Jüngste ein Mitglied der Kinderfeuerwehr ist.

Alexander ist ein junger Mann, der eine Behinderung hat, dennoch hat es uns nicht abgeschreckt ihn auch in unseren Reihen aufzunehmen.

Ich bin froh und Stolz das die Amtsleitung und die Wehrführung uns und vor allem Alexander, einem jungen Menschen mit einem Handicap ein Platz in unseren Reihen ermöglicht haben, vielen dank Ihnen beiden, auch im Namen der Eltern.

Auch in diesem Jahr setzt sich das Betreuerteam aus dem Jugendwart, seinem Stellvertreter, einem Jugendgruppenleiter, einem Gerätewart und einer Mädchenbetreuerin zusammen. Weiterhin versehen drei ehemalige Jugendfeuerwehrmitglieder ihren Dienst als „Betreueranwärter“ bei der Jugendfeuerwehr.

Leider musste uns Florian Kämpfer aus Beruflichengründen verlassen. Ein Umzug in das Ruhrgebiet machte es Ihm nicht möglich weiter für unsere Jugendfeuerwehr zu Verfügung zu stehen. Außerdem wollten wir ihm nicht zu muhten, sich jeden Freitag 3 Stunden durch den Feierabendverkehr zu quälen.

Bei allem Spaß möchte ich mich natürlich bei Ihm bedanken, für seine tolle geleistete Arbeit als Betreuer in der Jugendfeuerwehr und in seiner Funktion als Jugendwart vom Dienst konnte man sich immer auf Ihn verlassen. Wir wünschen dir alles Gute auf deinem neuen Lebensweg.

Alle Lebenswege schreiten voran, so auch die der Jugendfeuerwehr Rüsselsheim-Stadt. Das vergangene Jahr hatte für uns noch einiges zu bieten. Hier ein Auszug.

Nach der Jahreshauptversammlung im Februar letzten Jahres eröffneten wir unser Programm mit der Besichtigung der mittelalterlichen Tunnelanlagen der Stadt Oppenheim. Mit Helm, Taschenlampe und einer netten Fremdenführerin durch streiften wir die alten Kellerräume und Gewölbe aus längst vergangener Zeit.

Weiter ging es an einem Wochenende im Mai mit einer großen Anzahl von Einsätzen, Übungen, Unterrichten und dem geliebten Dienstsport. Das Berufsfeuerwehr-Wochenende des Jugendfeuerwehr-Stadtverbandes stand vor der Tür. Lediglich eine Jugendfeuerwehr konnte leider nicht daran teilnehmen. Aber wir sehen alle positiv der Zukunft entgegen, dass es beim nächsten mal mit allen vier Jugendfeuerwehren klappt. Wie heißt es so schön, neue Jugendwarte kehren gut.

Neu war bei diesem Berufsfeuerwehr-Wochenende auch, dass das Jugend-Rotkreuz des Ortsverbandes Rüsselsheim bei dieser Veranstaltung mitgemacht hat. Denn hier soll schließlich auch schon im jüngsten Alter Kontaktpflege betrieben werden.

Denn es kann im späteren Einsatzgeschehen nie schaden, wenn man schon mal zusammengearbeitet hat. Selbst wenn es im jungen Alter war. An dieser Stelle möchte ich mich bei dem damaligen Jugendwart Sascha Schubert und meinem Betreuer Pascal Wollnitz für die Ausarbeitung bedanken. Sowie dem Jugendrotkreuz für Ihre Teilnahme.

Schon zwei Wochen später rückten wir erneut aus, nicht zu einem Einsatz, sondern zum alljährlichen Zeltlager. Dieses fand seit längerer Zeit wieder in Rixfeld im Vogelsbergkreis statt. Welches schon eine gewisse Tradition mit sich bringt dort zu Zelten. Dank der tollen Unterstützung aus den eigenen Reihen z.B. von Heiko Fölsing, der dort familiär verwurzelt ist, hatten wir dort wie immer eine schöne Zeit erlebt. Lagerfeuer mit Stockbrot, eine Nachtwanderung mit anschließender Traktor fahrt sowie die Sommerodelbahn durfte nicht fehlen.

Das T-Shirt Batiken hatte für uns alle eine neue Dimensionen eröffnet. Man sollte auf jeden Fall Handschuhe tragen beim Einfärben von T-Shirts. Diese hatten wir natürlich nicht... somit konnten sich wenigstens die Mädels das Lackieren der Fingernägel sparen und hatten auch gleich noch das perfekt abgestimmte T-Shirt dazu bekommen.

Den Juli und August nutzen wir ein weiteres mal um für die Leistungsspanne zu Trainieren. Der Erfolg blieb uns leider auch dieses mal verwehrt. Wie auch im letzten Jahr spiegelte sich das sportliche Defizit bei dem ein oder anderen Jugendlichen wieder. Wir wünschen uns, dass sich endlich alle Verantwortlichen Personen wie die Eltern aber auch die Politiker aus Rüsselsheim dem Problem der immer größer werdenden Sportuntauglichkeit von Kindern und Jugendlichen stellen.

Wir brauchen, damit rede ich für alle Jugendfeuerwehren, eine attraktive Lösung für unsere Kinder und Jugendlichen in allen Jugendfeuerwehren. Sie müssen sich auch außerhalb der Feuerwehr in Ihrer Freizeit mehr sportlich bewegen, um fit zu sein. Auch mit Hinblick auf die Einsatzabteilung ist dies sehr wichtig.

Vielleicht könnte man den Mitgliedern des Jugendfeuerwehr Stadtverbandes einen kostenfreien Eintritt in die Schwimmbäder der Stadt Rüsselsheim ermöglichen. Das wäre schon mal ein erster Schritt in die richtige Richtung. Es muss sich schließlich endlich was „bewegen“!!!

Wie heißt es doch so schön: „Kinder sind unsere Zukunft“?

Besser würde aber klingen

„Gesunde und fitte Kinder sind unsere Zukunft“.

Im Oktober wurde am Haßlocher Gerätehaus die Stadtmeisterschaften ausgetragen. Dort verfolgte uns mal wieder die Böse Sportwolke. Doch auch wir hatten mal Glück ein Platz auf dem Treppchen zu ergattern. Denn wir wurden bei diesem Wettkampf, dritter von drei.

Ich möchte hier aber nicht den falschen Eindruck erwecken, die fachliche Kompetenz und das Wissen meiner Jugendfeuerwehr ist keinesfalls schlecht, sie ist super, leider wurde der Sportliche teil und der damalige hohe Altersdurchschnitt uns wieder mal zum Verhängnis.

Zum Beginn des Septembers verlegten wir den Übungsabend von montagabends auf freitagabends. Grund für diesen Schritt war das immer stärker werdende Angebot von Ganztagschulen in Rüsselsheim. Diese machten es teilweise den Kids immer schwieriger zu uns zukommen. Schulstress, Prüfungen und Hausaufgaben sorgten oft für das Fernbleiben montags am Übungsabend.

Dies konnten wir nun mit der Verlegung auf den Freitag abschaffen und unsere Kids können bei bedarf und mit Absprache der Eltern auch gerne länger als 20 Uhr bei uns im Jugendraum bleiben. Um z.B. auf dem vom Verein neu angeschafften Beamer für den Jugendraum mit passender Surround-Anlage den ein oder anderen Film in Kino Atmosphäre anzuschauen.

Im November jagte ein Event das andere. Angefangen hat es mit dem Mittelalter Wochenende im Rheintal. Wir wohnten 3 Tage in der Jugendherberge zur Burg Stahleck in Bacharach am Rhein. Diese war der Ausgangspunkt für unsere Ausflüge in der Region z.B. zur Burg Rheinfels, hier durchforschten wir die Tunnelanlagen auf allen vieren oder stiegen die Wehranlagen hinauf. Weiter ging es zur Zollburg-Insel, die inmitten des Fahrwassers des Rheins liegt. Um diese zu erreichen und zu besichtigen wurden wir mit der Autofähre übergesetzt, was sehr spektakulär war. Der Besuch des Foltermuseums in Rüdesheim musste um einen Tag verschoben werden, da wir auf der Zollburg von einem Regenschauer überrascht wurden.

Der nächste Samstag stand ganz im Zeichen von viel Blaulicht und Martinshorn. Das wohl wichtigste Event eines jeden Jugendfeuerwehr Mitgliedes stand vor der Tür. Die Jahresabschlussübung des Jugendfeuerwehr Stadtverbandes. Schauplatz einer schweren Gasexplosion mit zahlreichen vermissten und verletzten Personen war das Gelände des Busbahnhofes der Stadtwerke Rüsselsheim.

Dank der tollen Unterstützung seitens der Stadtwerke in Verbindung mit dem dort angestellten freiwilligen Feuerwehrmann Frank Jung aus Hassloch und der hervorragenden Planung durch meinen Stellvertreter Jörg Reinhold wurde diese Abschlussübung zu einem tollen Erlebnis für die Kinder und Jugendlichen aus allen vier Stadtteilen. Sowie auch für das Jugendrotkreuz aus Rüsselsheim, die wieder in die Übung mit eingebunden wurden.

Am letzten Wochenende im November fand zum zweiten mal, die Hüttenparty der Jugendfeuerwehr statt. Nach dem tollen Erfolg und dem guten Zuspruch wurden wir auch dieses mal nicht enttäuscht. Wir freuten uns über die zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden und die Besucher aus anderen Hilfsorganisationen.

Die Schwedenfeuer und die neu hinzugekommenen Feuertonnen gaben dem Abend einen ganz besonderen Toché von Lagerfeuerromantik und Hüttenzauber.

Im Dezember durfte das traditionelle Plätzchenbacken mit anschließendem Weihnachtsabend nicht fehlen. Für dieses Jahr ist es sogar angedacht zusammen mit der neu gegründeten Kinderfeuerwehr zusammen für die Rüsselsheimer Tafel zur Weihnachtszeit zubacken.

Das Berichtsjahr neigt sich langsam dem Ende zu und somit rückt auch leider das Ende meiner Dienstzeit als Jugendfeuerwehrwart immer näher. In genau diesem Moment verstreichen weiter meine Sekunden.

Leider konnte ich noch immer nicht aus Gesundheitlichengründen den dafür vorgesehenen Lehrgang in diesem Berichtsjahr besuchen, um heute hier von dieser Versammlung in dieses Amt gewählt werden zu können. Dennoch blicke ich positiv in die Zukunft und freue mich, dass mein Stellvertreter Jörg Reinhold, meine Funktion als Jugendwart, so fern er natürlich auch aufgestellt und gewählt wird, dieses Amt übernehmen würde.

Der Jugendfeuerwehr möchte ich weiter erhalten bleiben. Ich hab gehört, dass das Amt des stellvertretenden Jugendwartes frei werden könnte. Mal sehen was sich in naher Zukunft für ein EX-Jugendfeuerwehrwart in Rente ergibt.

Zum Schluss möchte ich noch sagen, ohne dieses tolle funktionierende Ausbildungsteam wäre auch die Führung dieser Jugendfeuerwehr mir nicht möglich gewesen. Daher möchte ich mich bei meinem Stellv. Jörg Reinhold, meinem Betreuersteam bestehend aus Patricia Füllhardt, Pascal Wollnitzer und Erik Hornke für eure Hilfe und Unterstützung bedanken.

Auch in der Zeit, in der es mir gesundheitlich nicht gut ging, konnte ich mich immer auf euch verlassen, ich danke euch allen wirklich sehr.

Weiterhin geht mein Dank an die Amtsleitung und die Wehrführung speziell an Herr Meuth und Herr Hansel. Ich danke Ihnen beiden persönlich sehr, für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und dafür dass ich die Möglichkeit bekommen habe, als kommissarisch eingesetzter Jugendfeuerwehrwart die Jugendfeuerwehr Rüsselsheim-Stadt fast 2 Jahre lang leiten zu dürfen. Dies hat mir in meiner Krankheitsphase sehr geholfen, es war für mich eine schöne und abwechslungsreiche Aufgabe und sie hat mich gestärkt und vor allem positiv abgelenkt.

Danke auch an den Vereinsvorstand, an das Küchenteam, an die Mitarbeiter des Amtes für Brandschutz, dem Stadtjugendwart sowie an alle Eltern. Aber der größte Dank, geht an alle meine Mitglieder der Jugendfeuerwehr, macht Bitte genau so weiter, ihr seid eine tolle Truppe, es hat mir immer viel Spaß gemacht mit euch zusammenzuarbeiten ich wünsche euch allen, alles Gute und weiterhin viele schöne Jahre in der Jugendfeuerwehr.

Viel Glück und Erfolg wünsche ich auch Kristina Fleck, Sie ist die Leiterin unserer neu gegründeten Kinderfeuerwehr. In zusammen Arbeit mit Sevda Dilekli haben sie, diese im Januar 2011 auf den Weg gebracht. Ich drücke euch beiden die Daumen, auf dass auch eure Abteilung wächst und gedeiht wie die Jugendfeuerwehr Rüsselsheim-Stadt seit dem Gründungsjahr 1958. So ist auch, euer Gründungsjahr das Jahr 2011, ein historischer Moment für diese Feuerwehr.

Vielen Dank an alle für diese tolle Zeit, Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Rüsselsheim im März 2011

Alexander Gillmann,
Jugendfeuerwehrwart